

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Protokoll

3. ordentliche Sitzung am 06. August 2020 via Videokonferenz

Anwesende: Sascha Ecks (Kiel), Imke Forstreuter (Flensburg), Sandra Niebergall (Dresden), Franziska Schoger (Göttingen), Svenja Schürer (Chemnitz)

Protokollant: Friedrich Neuhof (Göttingen)

Beginn: 18:06 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

TOP 2 Rückblick

TOP 2.1 Berichte aus den ESGn bezüglich Klima und Nachhaltigkeit

TOP 2.2 Aktueller Stand bei der AG

TOP 3 Vorbereitung auf die Vollversammlung

TOP 3.1 Bericht für die Delegierten

TOP 3.2 Präsentation der Arbeit der AG bei der Vollversammlung

TOP 3.3 Workshop-Angebot für die Studierendenkonferenz

TOP 4 Auswertung der Umfrage

TOP 5 Ökologischer Fußabdruck

TOP 6 Energie

TOP 7 Internetprovider, Datenverarbeitung und Speicherung

TOP 8 Sonstiges & Nächster Termin

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

Friedrich begrüßt alle und stellt die geplanten Themen vor. Für die angedachte Tagesordnung gibt es keine Ergänzungen. Zum Protokoll von der letzten Sitzung gibt es keine Einwände.

TOP 2 Rückblick

TOP 2.1 Berichte aus den ESGn bezüglich Klima und Nachhaltigkeit

Kiel: Es wird wieder mehr gegärtnert. Der Bau eines dritten Hochbeetes ist geplant.

Göttingen: Der Arbeitskreis Bewusst Konsumieren richtet in Kooperation mit der KHG im September anlässlich der Fairen Woche der Stadt eine Kleidertauschaktion aus. Außerdem sind für das nächste Semester Aktionen wie veganes Kochen und „Öko zum Ausprobieren“ geplant.

Aus den anderen Orten gibt es *keine neuen Entwicklungen*.

Knorke: Nach längerer Pause soll es bald wieder mindestens einen neuen Artikel geben. Die Druckversion des Knorke soll um die meisten Bilder reduziert und nicht mehr in Farbe gedruckt werden. Es soll ein Antrag an den Förderverein gestellt werden, die Förderung zu verlängern.

TOP 2.2 Aktueller Stand bei der AG

Über die Neuigkeiten wird zwischen den Sitzungen bei WeChange informiert. Friedrich hat kurz nach dem letzten Treffen mit Corinna telefoniert, um einige Dinge abzuklären. So können wir uns nun bei Bedarf auch an den für Umwelt und Nachhaltigkeit zuständigen Referenten bei der aej wenden. Der Auftrag des Geschäftsführenden Ausschusses, den ökologischen Fußabdruck einer Vollversammlung zu berechnen, ist derzeit weniger wichtig, da die nächste VV digital stattfindet. Trotzdem werden wir uns dem Thema widmen. Dazu hat Friedrich um Daten für unsere Herkunftsanalyse gebeten. Der Klimaworkshop in Berlin ist ausgefallen. Die Anmeldezahlen waren gering, aber es wurde auch nicht noch einmal stärker dafür geworben. Er soll wieder in Berlin stattfindend nachgeholt werden und zwar nach derzeitiger Planung am 13. November. Friedrich hat Bedenken bezüglich der Örtlichkeit geäußert, die von vielen Mitgliedern der AG bei einem früheren Treffen geäußert worden waren. Digital lässt sich der Workshop allerdings nicht veranstalten.

Die Umfrage an die ESGn wurde verschickt. Nach anfänglichen Problemen mit der Mail-Adresse – versehentlich war ein Zeichenfehler im Entwurf, sodass die Adresse nicht funktionierte – sind 18 Antworten eingegangen, wobei sich davon derzeit 16 zur Auswertung eignen: (alphabetisch sortiert) Chemnitz, Dresden, Duisburg-Essen (leider durch Weiterleitung fehlerhaft), Flensburg, Gießen (verweist auf spätere Antwort), Göttingen, Hildesheim, Kassel, Ludwigsburg, Magdeburg, Marburg, München, Passau, Regensburg, Saarbrücken bzw. Saarland, Tübingen, Weingarten, Würzburg. Friedrich hat auch die Bundes-ESG um eine Beantwortung gebeten, Alexander reicht die Antwort aus Kiel nach.

Corinna hat außerdem angefragt, ob die AG bei der Studierendenkonferenz ein Workshop zu Nachhaltigkeit angeboten werden könnte. Da die Antwort schnell erfolgen musste, wurde bei WeChange darüber mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- Finde ich gut, beteilige mich gerne: 3 Stimmen
- Finde ich gut, kann/möchte mich aber nicht beteiligen: 2 Stimmen
- Finde ich nicht gut: 0 Stimmen

Demnach wird der Workshop vorbereitet, allerdings dafür ein extra Vorbereitungsteam gegründet.

Seit Ende Juli gibt es auf der Homepage der Bundes-ESG einen Bereich mit Informationen über die Arbeit der AG. Neben einem Infotext mit Foto ist die Umfrage abrufbar sowie die letzten Protokolle. Eine Kontaktadresse ist ebenfalls verlinkt.

TOP 3 Vorbereitung auf die Vollversammlung

TOP 3.1 Bericht für die Delegierten

Der Bericht soll bereits am nächsten Tag fertig sein. Auf Basis des Entwurfs von Friedrich mit Anmerkungen von Alexander wird der Bericht gemeinsam erarbeitet (s. Anhang).

TOP 3.2 Präsentation der Arbeit der AG bei der Vollversammlung

Friedrich fragt bei der Bundes-ESG, inwieweit eine solche Vorstellung angedacht bzw. möglich wäre.

TOP 3.3 Workshop-Angebot für die Studierendenkonferenz

Es wird ein Team zur Erarbeitung des Workshops gegründet. Dafür melden sich Imke, Friedrich, Sandra und Franziska. Alex hat im Vorfeld ebenfalls sein Interesse bekundet. Das erste Treffen findet eine Stunde vor der nächsten Sitzung der AG statt.

TOP 4 Auswertung der Umfrage

Friedrich stellt das Programm „QDA Miner Lite“ vor, mit dessen Hilfe er die Auswertung der Umfrage vornehmen möchte. Es handelt sich um ein kostenloses Programm, wobei noch nicht ganz klar ist, ob der Funktionsumfang für die Bedürfnisse der Auswertung ausreichen. Die Analyse soll beim nächsten Treffen auf Basis der Auswertung erfolgen. Wer möchte, kann sich bei Friedrich melden, um ihn bei der Auswertung zu unterstützen.

TOP 5 Ökologischer Fußabdruck

Sandra stellt die Ergebnisse ihrer Recherche zu dem Thema vor: Es gibt einige Dienste, wie Brot für die Welt und das Umwelt Bundesamt, die online Tools zur Berechnung des ökologischen Fußabdrucks anbieten. Allerdings beziehen sich diese Seiten verständlicherweise auf die CO₂-Bilanz einzelner Personen bzw. von privaten Haushalten. Für eine ESG oder die Bundes-ESG passt das nicht. Die Verhältnisse einer Gemeinde oder einer Verwaltung sind anders als ein Familienhaushalt. Außerdem können nur maximal zehn Personen in die Berechnung einbezogen werden. Leider lässt sich auch nicht direkt herausfinden, auf welcher Datenbasis die Berechnungen stattfinden, sodass man diese für eine eigene Berechnung nutzen könnte. Außerdem kommen unterschiedliche Anbieter zu verschiedenen Ergebnissen sodass zu vermuten ist, dass bei der Berechnung unterschiedliche Gewichtungen der Punkte vorgenommen werden. Einen Dienst mit einer transparenten und nachvollziehbaren Berechnung des ökologischen Fußabdruckes gibt es derzeit offenbar nicht.

Auf Basis dieser Erkenntnisse ist es sehr schwierig, eine umfassende Berechnung des ökologischen Fußabdruckes der Bundes-ESG oder einzelner ESGn vorzunehmen. Einzelne Aspekte können allerdings untersucht werden, sodass es möglich sein sollte, eine solche Bilanz für eine übliche Vollversammlung zu berechnen, sofern die entsprechenden Daten vorliegen. Friedrich schlägt vor, bei Brot für die Welt anzufragen, ob man der AG einen Einblick in die Hintergründe deren Berechnung des ökologischen Fußabdrucks gewähren könnte. Sandra wird sich darum kümmern.

Sie schlägt vor, eine Checkliste mit einer Art Ampelsystem zu erstellen. Anhand dieses Tools soll bspw. eine Gemeinde schnell einen Überblick erlangen können, an welchen Stellen bereits gut ökologisch gehandelt wird und wo Handlungsbedarf besteht. Wichtig ist hierbei auch die Gewichtung, sodass es wahrscheinlich besser ist, eine Skala mit mehr als drei Punkten zu erstellen. Zusätzlich sollen auch noch Realwerte gegeben werden, wodurch schnell ersichtlich sein soll, welche Bereiche einen größeren Einfluss auf das Klima haben. Diese Checkliste soll keine umfassende CO₂-Bilanz bieten, sondern als Orientierungshilfe dienen. Sandra arbeitet weiter an diesem Thema.

TOP 6 Energie

Vertagt

TOP 7 Internetprovider, Datenverarbeitung und Speicherung

Sascha stellt die Ergebnisse einer Recherche vor, die Alexander und er zum Thema Digitales vorgenommen haben.

Der Mailprovider der Bundes-ESG ist wahrscheinlich beim Websitehosting inbegriffen. Dieser ist im Fall der Bundes-ESG Hetzner-Online und scheint in Deutschland ausschließlich Wasserkraft zu verwenden. Das Aufrufen der Website benötigt laut www.websitecarbon.com 3 Wh und 1,34 g CO₂, was vergleichsweise viel ist. Eine Anpassung wäre durch effizientere Strukturen im Quelltext möglich. Das hieße aber wahrscheinlich, die Website neu zu schreiben (entsprechende Hinweise sind hier zu finden: www.wholegraindigital.com/blog/website-energy-efficiency).

Es gibt Internetprovider, die nach eigenen Angaben besonders effiziente Server nutzen und Ökostrom für ihre Rechenzentren beziehen. Ein großer Teil des bei Internetnutzung aufkommenden CO₂-Betrages liegt allerdings auch bei der Telekom, da sie für die Netzinfrastruktur in Deutschland zuständig ist. Die Telekom versucht, Klimaschutzziele zu erfüllen, diese sind teilweise sehr gut, teilweise aber auch dürftig.

Mobilfunk benötigt deutlich mehr Energie zur Übertragung und Bereitstellung als ein DSL-Anschluss, insbesondere schnelle Standards wie LTE oder 5G. Vodafone hat das Ziel bis 2022 sein gesamtes Mobilfunknetz grün zu betreiben, wobei einige Ideen dafür etwas merkwürdig erscheinen.

Als ökologische Suchmaschine ist Ecosia wegen der Nutzung von Ökostrom, Aufforstung, Datenschutz und Transparenz zu bevorzugen. Doch auch Google deckt seinen Strombedarf nach eigenen Angaben inzwischen vollständig mit erneuerbaren Energien und nutzt spezielle Techniken, wie KI-gesteuerte Lüftung zur Effizienzsteigerung.

Auch E-Mails benötigen Energie, sodass der Mail-Verkehr reduziert werden sollte, indem man beispielsweise Newsletter abbestellt, die man ohnehin nicht liest.

Eine Videokonferenz hat einen Gesamtenergieverbrauch von etwa 7% des Energieverbrauchs eines persönlichen Treffens.¹ "Zoom" macht keine Angaben zum Energiebezug. Microsoft hat zumindest eine Deadline für den ausschließlichen Bezug von Erneuerbarer Energie bis 2025. Für Konferenzen schneidet in der Hinsicht "Microsoft Teams" aktuell besser ab. Am besten wäre "BigBlueButton" auf grün gehosteten Servern. Dieses Programm ist auch in Punkto Datenschutz besser. Soweit man Dateien nicht gemeinsam bearbeitet und entsprechende Software besitzt sollte man Dateien auf einem lokalen Gerät bearbeiten (z.B. mit Microsoft Word oder LibreOffice Writer), statt energieintensivere Dienste wie GoogleDocs oder Microsoft Office Cloud zu verwenden. Grundsätzlich sollten Anbieter bevorzugt werden, die ihre Datenzentren mit regenerativen Energien betreiben und möglichst nicht mit ölfördernden Firmen zusammenarbeiten. Bei diesem Thema geht unter anderem Google beispielhaft voran.

Beim Kauf von Desktoprechnern sollte auf das 80-Plus Siegel des Netzteils geachtet werden oder noch besser gebrauchte bzw. ressourcenschonende und langlebige Hard- und Software genutzt werden. Beim Einkauf sollte man auf Firmen achten, die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit berücksichtigten (z.B. nicht Amazon).

TOP 8 Sonstiges & Nächster Termin

Es gibt keine sonstigen Punkte.

Das nächste online-Treffen wird am Donnerstag, 20. August 2020 von 18:00 bis 20:00 Uhr stattfinden.

Schluss: 20:06 Uhr

¹ www2.eet.unsw.edu.au/~vijay/pubs/jrnl/14comcomVC.pdf

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Bericht zur Vollversammlung

vom 16. bis 18. September 2020

Während der Vollversammlung 2019 wurde für die Bundes-ESG der Klimanotstand ausgerufen und in Verbindung damit die Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit gegründet. Bei unserer Arbeit geht es hauptsächlich darum, Maßnahmenvorschläge für mehr Klimaschutz zu entwickeln. Diese sollen in Anträge für den Geschäftsführenden Ausschuss oder die Vollversammlung münden.

Wir haben uns erst einmal mit einer Bestandsaufnahme beschäftigt, um zu ermitteln, an welchen Stellen Klimaschutz in der Bundes-ESG nötig und möglich ist. Wir wollen bestimmen, welcher Rohstoffverbrauch und welche CO₂-Emissionen im Rahmen einer üblichen Vollversammlung und in der Verwaltung der Bundes-ESG entstehen und inwieweit Einsparungen möglich sind.

Außerdem haben wir im Juli eine Umfrage gestartet, um zu erfahren, inwieweit das Thema Nachhaltigkeit in den einzelnen ESGn eine Rolle spielt. Aus diesen Erfahrungen planen wir eine Sammlung von erprobten Anregungen als Ratschläge für alle ESGn zu erstellen.

Mit folgenden Arbeitsbereichen haben wir uns bisher beschäftigt: Beschaffung und Konsum, Energie, Green IT sowie die Beschaffung notwendiger Daten zur Einschätzung der Ökobilanz der Bundes-ESG.

Detaillierte Informationen, wie die Umfrage und unsere Protokolle, findet ihr auf der Homepage der Bundes-ESG unter dem Menüpunkt „Bundes-ESG“ ganz oben.

Besonders in den letzten Monaten haben wir viel geschafft. Durch die Vielschichtigkeit der einzelnen Arbeitsbereiche ergeben sich jedoch immer mehr Handlungsfelder, mit denen wir uns in Zukunft beschäftigen werden. Wir sind auf jeden Fall sehr motiviert, an diesen Themen weiterzuarbeiten.